

## **Zitat aus der aktuellen Corona-Verordnung:**

*“Praxisveranstaltungen, die spezielle Labor- bzw. Arbeitsräume an den Hochschulen erfordern (zum Beispiel Laborpraktika, Präparierkurse), sind nur unter besonderen Schutzmaßnahmen möglich, wenn sie zwingend notwendig sind.”*

Es ist geplant, die Durchführung von Praxisveranstaltungen, die spezielle Labor- bzw. Arbeitsräume erfordern in den Räumen der HTWG zu erlauben. Grundlage ist neben den gesetzlichen Regelungen und Verordnungen der zuständigen Behörden das Rahmenhygienekonzept der HTWG.

Hintergrund für das folgende Vorgehen ist: Das Risiko einer möglichen Ansteckung für alle Beteiligten zu minimieren.

Vier Punkte sind dabei für eine mögliche Genehmigung wichtig:

**I. Handelt es sich bei der Veranstaltung um eine zwingend notwendige Veranstaltung?**

**II. Muss diese Veranstaltung in den Räumen der HTWG als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden?**

**III. Kann die Veranstaltung durch digitale Formate ersetzt werden?**

**IV. Beantwortung folgender Fragen bzw. Durchführung der entsprechenden Maßnahmen:**

Angaben zum Praktikum.

Studiengang.

Titel bzw. Art des Praktikums.

Laborraum / -räume.

Maximale Anzahl der gleichzeitig Teilnehmenden.

Praktikumsleiter\*in.

Verantwortliche\*r Vorgesetzte\*r.

Maßnahmen zum Infektionsschutz:

**1. Ist das Praktikum so organisiert, dass möglichst wenige Personen gleichzeitig im Labor / Praktikumsraum arbeiten?**

Empfohlene Maßnahmen: Sie können die Anzahl der Teilnehmenden pro Praktikum reduzieren, indem z. B. das Praktikum häufiger als üblich angeboten wird. Sie können z. B. zwei (ggf. verkürzte) Praktika hintereinander (Vormittag, Nachmittag) anbieten. Pro Teilnehmer\*in sollten ca. 7 m<sup>2</sup> Grundfläche (unter Berücksichtigung der Möblierung und der Abstandsregeln) zur Verfügung stehen.

Sie können die Anwesenheitszeiten der Einzelnen reduzieren, indem z. B. der Umfang der Aufgaben reduziert wird und Teile des Praktikums, die keine Anwesenheit erfordern, zu Hause vor- oder nachbereitet werden.

**2. Falls mehrere Personen im selben Raum zusammenarbeiten müssen: Ist die Arbeitsaufteilung so organisiert, dass immer die gleichen Personen gleichzeitig anwesend sind bzw. zusammenarbeiten?**

Hinweis: Dies betrifft insbesondere mehrtägige Praktika und Gruppenarbeiten. Empfohlene Maßnahmen: Möglichst maximal Zweier-/Dreiergruppen bilden.

### **3. Können die Abstandsregeln eingehalten werden?**

Empfohlene Maßnahmen: Falls die Abstandsregeln von mindestens 1,5 m nicht (durchgehend) eingehalten werden können, tragen die Beteiligten Mund-Nase-Bedeckung (MNB), sofern nicht bereits aus anderen Gründen (Arbeit mit Reagenzien, Gefahrstoffen, Biostoffen) Atemschutz vorgeschrieben oder vorgesehen ist.

Hinweis: MNB muss von den Teilnehmenden selbst mitgebracht oder durch die Praktikumsleitung beschafft werden. Höherwertiger Atemschutz wie z. B. FFP2 oder zertifizierte „OP-Masken“ müssen durch die Praktikumsleitung zur Verfügung gestellt werden. Bei FFP2 Masken Tragezeiten beachten. Durchfeuchtete MNB wechseln.

### **4. Werden Arbeitsmittel, Arbeitsmaterialien und Arbeitsflächen möglichst nur von einer Person benutzt?**

Empfohlene Maßnahmen: Während der gemeinsamen Nutzung von Arbeitsmitteln tragen die Beteiligten Einmal-Handschuhe (Tragezeiten beachten) und falls erforderlich (eigene!) Schutzbrillen.

Zwingend: Werden Geräte gemeinsam genutzt, müssen alle potentiell mit Schleimhäuten in Kontakt kommenden Oberflächen nach der Benutzung und Übergabe an andere sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden.

Hinweis: Einmal-Handschuhe müssen von der Praktikumsleitung beschafft und zur Verfügung gestellt werden.

### **5. Ist die Reinigung der Arbeitsmittel und Arbeitsflächen geregelt und organisiert?**

Empfohlene Maßnahmen: Arbeitsmittel und Flächen generell nach der Benutzung reinigen und falls nötig desinfizieren, insbesondere bei rotierenden Systemen (Stationswechsel). Gemeinsam genutzte Arbeitsmittel siehe oben.

Hinweis: Das Sars-Cov-2 Virus wird bereits durch Tensid-haltige Reinigungsmittel deaktiviert. Anmerkung: Die Reinigung der Arbeitsmittel sollte im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis standardmäßig Bestandteil der Ausbildung sein und durch die Teilnehmenden durchgeführt werden.

### **6. Ist die regelmäßige Reinigung der Praktikumsräume organisiert?**

Empfohlene Maßnahmen: Räume häufiger als üblich (wenigstens einmal täglich nach Ende des Praktikums) reinigen (lassen).

### **7. Ist die Dokumentation der Teilnehmenden organisiert?**

Hinweis: Um Infektionsketten nachvollziehen zu können, muss dokumentiert werden, wer an welchem Praktikum teilgenommen hat. Insbesondere bei Gruppenarbeiten (engerer Kontakt über längeren Zeitraum) müssen die Gruppen zusätzlich dokumentiert werden.

Empfohlene Maßnahmen: Falls möglich, bereits vor dem Praktikum Teilnehmer\*innen, Gruppengröße und Gruppenzusammensetzung festlegen.

### **8. Werden die Teilnehmenden neben den üblichen Präventions- und Arbeitsschutzmaßnahmen zusätzlich über Infektionsschutzmaßnahmen (insbesondere Hygieneregeln) informiert und eingewiesen? Wird dies dokumentiert?**

Empfohlene Maßnahmen: Sie können die Einweisung bereits im Vorfeld schriftlich in Form eines Infoblattes per E-Mail an die Teilnehmenden versenden. Diese geben das unterzeichnete Infoblatt zu Beginn des Praktikums ab. Auf diese Weise kann der zeitliche

Aufwand, die Einweisung am Praktikumstag durchzuführen und zu dokumentieren, wesentlich vereinfacht und verkürzt werden.

**9. Haben Sie spezielle Regelungen für Teilnehmende und Praktikumsleiter\*innen getroffen, die zu einer Risikogruppe gehören (z. B. chronisch Kranke, Diabetiker, Schwangere, etc.)?**

Hinweis: Für Teilnehmende, die zu einer Risikogruppe gehören, ist die Teilnahme am Praktikum freiwillig. Aufgrund einer Nicht-Teilnahme darf den Betroffenen kein Nachteil entstehen. Ermitteln Sie mögliche Betroffene frühzeitig und informieren Sie diese über ihre Rechte. Bei Schwangeren sind die allgemeinen Vorgaben des Mutterschutzgesetzes unbedingt einzuhalten.

Empfohlene Maßnahmen, falls die Teilnahme unumgänglich ist: Erörtern Sie Möglichkeiten, das Praktikum zu ersetzen oder zumindest zu verkürzen. Reduzieren Sie Aufgaben. Einzelarbeit gegenüber Gruppenarbeit bevorzugen. Informieren Sie Betroffene über Beratungsangebote.

**10. Gibt es weitere Maßnahmen, die zum Infektionsschutz beitragen?**